



# JAHRESBERICHT 2017

**Notruf- und Fachberatungsstelle  
Rathausplatz 23  
87435 Kempten**

**Tel.: 0 831/1 21 00  
Fax.: 0 831/512 08 82**

**[Frauennotruf-Kempten-Awo@t-online.de](mailto:Frauennotruf-Kempten-Awo@t-online.de)**

Für die Stadt Kempten und die Landkreise Oberallgäu und Lindau

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kempten e.V.

---

<b>1</b>	<b>VORWORT</b> .....	<b>- 3 -</b>
<b>2</b>	<b>STRUKTUR UND ORGANISATION DES NOTRUFES / BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>- 3 -</b>
2.1	MITARBEITERINNEN .....	- 3 -
2.2	BERATUNGSZEITEN .....	- 3 -
2.3	ARBEITSSCHWERPUNKTE .....	- 4 -
2.3.1	<i>Einzelfallhilfe</i> .....	- 4 -
2.3.2	<i>Gruppenarbeit</i> .....	- 4 -
2.3.3	<i>Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit</i> .....	- 4 -
2.4	VERNETZUNG .....	- 5 -
<b>3</b>	<b>LEISTUNGEN DER BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>- 5 -</b>
3.1	EINZELFALLHILFE / BERATUNGSARBEIT .....	- 6 -
3.1.1	<i>Langfristige Beratungen</i> .....	- 7 -
3.1.2	<i>Kurzberatungen</i> .....	- 12 -
3.2	GRUPPENARBEIT .....	- 14 -
3.3	ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT .....	- 14 -
3.3.1	<i>Pressekontakte</i> .....	- 14 -
3.3.2	<i>Elternabende</i> .....	- 15 -
3.3.3	<i>Schulungen bzw. Seminare</i> .....	- 16 -
3.3.4	<i>Workshops für Kinder und Jugendliche</i> .....	- 16 -
3.3.5	<i>Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse</i> .....	- 18 -
3.3.6	<i>Zeitübersicht über die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit</i> .....	- 18 -
3.3.7	<i>Sonstige PR</i> .....	- 20 -
<b>4</b>	<b>VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT</b> .....	<b>- 20 -</b>
<b>5</b>	<b>FORTBILDUNGEN / FACHTAGUNGEN / SUPERVISION</b> .....	<b>- 21 -</b>
5.1	FORTBILDUNGEN UND FACHTAGUNGEN .....	- 21 -
5.2	SUPERVISION .....	- 21 -
5.3	DIENTSGESPRÄCHE .....	- 21 -
<b>6</b>	<b>FAZIT</b> .....	<b>- 22 -</b>

## 1 Vorwort

Nach den umfassenden Neugestaltungen unserer Räumlichkeiten im Jahr 2016, bekamen wir im Jahr 2017 viel positives Feedback unserer Klientel. Unser Konzept gemäß dem Leitsatz „Ankommen, wohlfühlen, Vertrauen fassen“ ging vollends auf.

Nachdem 2016 im Zeichen der „Hardware“ stand, kümmerten wir uns 2017 um die „Software“ – die 1995 eingeführte Datenbank zur Erfassung unserer Klientel wurde erneuert. Die alte Datenbank übernahmen wir damals vom Frauennotruf --- Frankfurt. Leider war die Eingabe und Auswertung der Daten daher von Anfang an sehr beschwerlich, da die Anforderungen nicht auf unsere Arbeiten zugeschnitten waren. Dank Herrn Garhammer von \*Access 4U – Datenbanklösungen\* erhielten wir im Oktober 2017 ein auf uns zugeschnittenes Konzept, welches uns nicht nur die schnellere und genauere Eingabe aller Daten ermöglicht, sondern auch eine Vielzahl von Auswertungsmöglichkeiten bietet und uns somit viel Zeit spart, welches letztlich wieder unserem Klientel zu Gute kommt. Auch finanziell kam uns Herr Garhammer sehr entgegen und ermöglichte uns somit diese Datenbank.

## 2 Struktur und Organisation des Notrufs / Beratungsstelle

Der Notruf und die Beratungsstelle für vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen und Kinder steht unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kempten e.V. Die Arbeiterwohlfahrt trägt die Gesamtverantwortung und ist für das Personal des Notrufs zuständig. 2016 wurde der Notruf, neben dem Länderzuschuss aus Bayern, durch die Stadt Kempten und die Landkreise Oberallgäu und Lindau finanziert - für deren Gebietskörperschaften er zuständig war.

Die Beratungsstelle ist für folgende **Klientel** zuständig:

- Vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen, Jugendliche und Kinder
- Sexuell belästigte Frauen, Jugendliche und Kinder
- Bezugspersonen von vergewaltigten und sexuell misshandelten Frauen, Jugendlichen und Kindern
- Fachpersonal (Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen, Mitarbeiter/Innen von Beratungsstellen, usw.)
- Interessierte Öffentlichkeit...

**Grundsätzlich ist die Arbeit der Beratungsstelle an der individuellen und familiären Situation der Betroffenen orientiert.** Die praktische Arbeit zeigt, dass eine effektive Hilfe nur möglich ist, wenn hierbei vom parteilich-feministischen Ansatz ausgegangen wird.

### 2.1 Mitarbeiterinnen

In der Beratungsstelle arbeiten 3 Frauen:

- Ilona Braukmann, Diplom Sozialpädagogin (38,5 Stunden)
- Petra v. Sigriz, Sonderpädagogin M.A. (28,875 Stunden)
- Isabelle Progl, Betriebswirtin (8 Stunden)

### 2.2 Beratungszeiten

Die öffentlichen Kontaktzeiten sind:

- Montag 9.30 - 11.30 Uhr
- Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
- Freitag 9.30 - 11.30 Uhr

Außerhalb der Kontaktzeiten ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. In Notfällen sind wir unter den Handy-Nummern: 0171 – 5373396 (Petra v. Sigriz) und 0160 – 96247769 (Ilona Braukmann) erreichbar; diese Nummern gelten auch für die Kontakte in Lindau und Lindenberg.

## 2.3 Arbeitsschwerpunkte

Gemäß des Klientel lässt sich die Arbeit des Notrufs in drei Schwerpunkte einteilen: **Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit.**

### 2.3.1 Einzelfallhilfe

*Die Einzelfallhilfe für Opfer und/oder Bezugspersonen (Familienmitglieder, Verwandte, Freunde, Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen ...) beinhaltet die direkte Arbeit mit dem Klientel, das Auffangen in der erlebten Situation und Hilfe durch:*

- Ein- oder mehrmalige Beratungen, Kriseninterventionen, Arbeit im Umfeld
- Konkrete pädagogisch-sozial-therapeutische Hilfen
- Trauma-beratung
- Tiergestützte Therapie
- Begleitung als Vertrauensperson zu ärztlichen Untersuchungen, zur anwaltlichen Beratung, zu Gutachter/Innen, zur Polizei, zum Gericht ...
- Zusammenarbeit mit allen Jugendämtern und relevanten Beratungsstellen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches
- Zusammenarbeit mit geeigneten Ärzten/Innen, Rechtsanwälten/Innen, Fachleuten, Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten ...
- Weitervermittlung zu fachspezifischen Stellen

### 2.3.2 Gruppenarbeit

*Die häufige Isolation nach einer Vergewaltigung oder Missbrauch macht eine Gruppenarbeit unerlässlich. Das Wir-Gefühl in der Gruppe (ähnliche Erfahrungen, Folgen, Auswirkungen ....) kann für Betroffene eine große Erleichterung darstellen.*

*Deshalb bietet der Frauennotruf Gruppen zur Verarbeitung bei Missbrauch und Vergewaltigung an. Die Gruppenarbeit umfasst hier:*

- Angeleitete Selbsthilfe bzw. therapeutische Gruppenarbeit
- Selbsthilfegruppen
- Tiergestützte Therapie für Kinder und Jugendliche

### 2.3.3 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

*Die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit stellt ein wichtiges Standbein für die Beratungsstelle dar.*

*Erst durch mannigfaltige und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit kann die Beratungsstelle evtl. Hemmungen bei Betroffenen abbauen und ihnen den Weg zum Notruf erleichtern.*

*Eine gezielte Präventionsarbeit stellt für Kinder den besten Schutz vor sexuellem Missbrauch dar. Diese Arbeit lässt sich unterteilen in:*

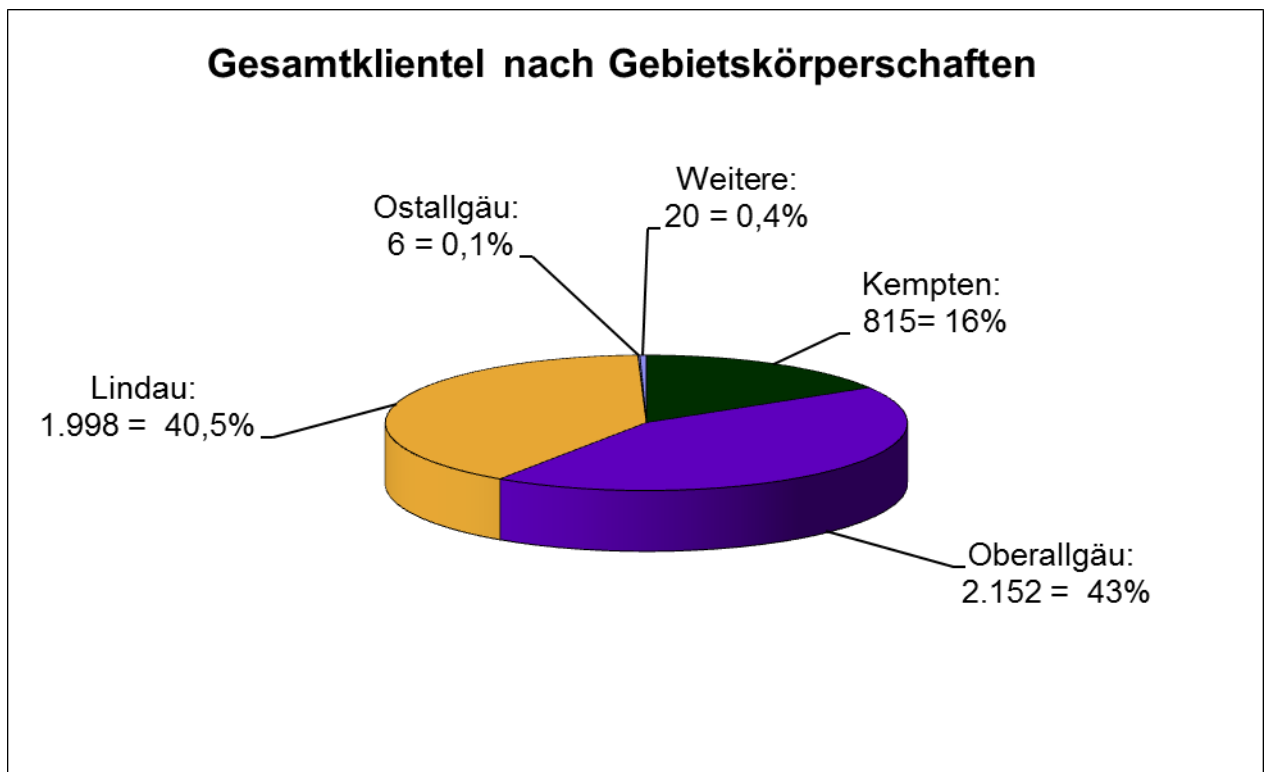
- Pressekontakte
- Elternabende und Vorträge
- Seminare und Fortbildungen
- Workshops für Kinder und Jugendliche
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Frauen, Mädchen und Jungen

## 2.4 Vernetzung

Für eine effiziente Arbeit ist die Vernetzung mit Jugendämtern, anderen psychosozialen Beratungsstellen, autonomen Frauengruppen, Psychologen/Innen, Rechtsanwälten/Innen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht und Kliniken relevant. Im Besonderen wenn mehrere Stellen in einen Fall involviert sind, was bei Missbrauch nicht selten ist, erleichtert die Vernetzung die Zusammenarbeit und die Organisation von Helfer/Innenkonferenzen - zum Wohl der Klientel.

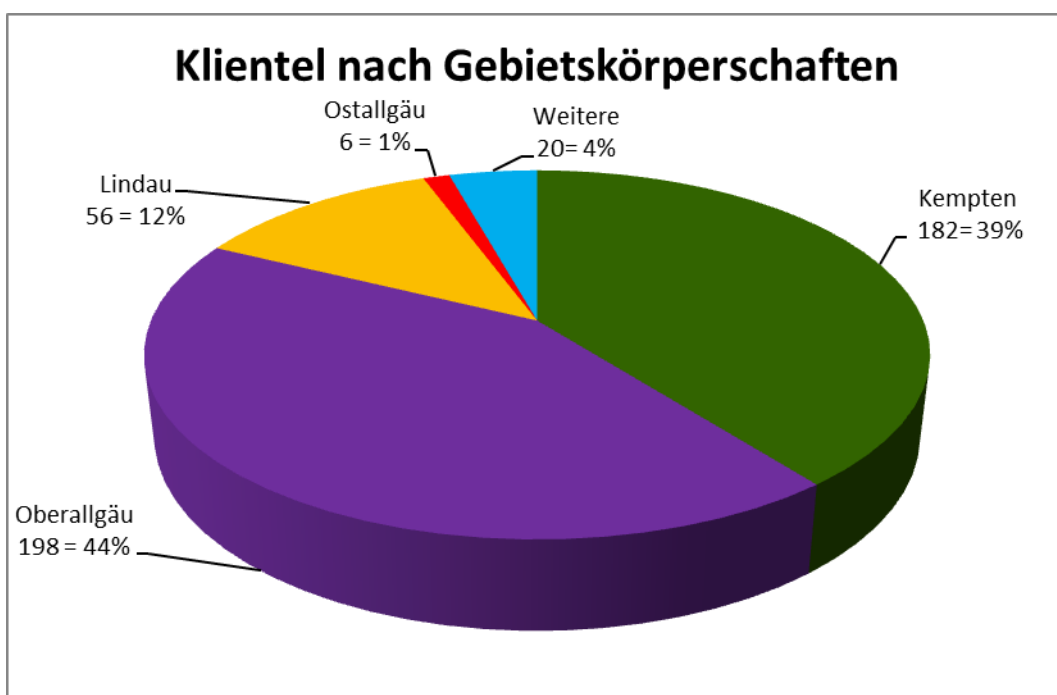
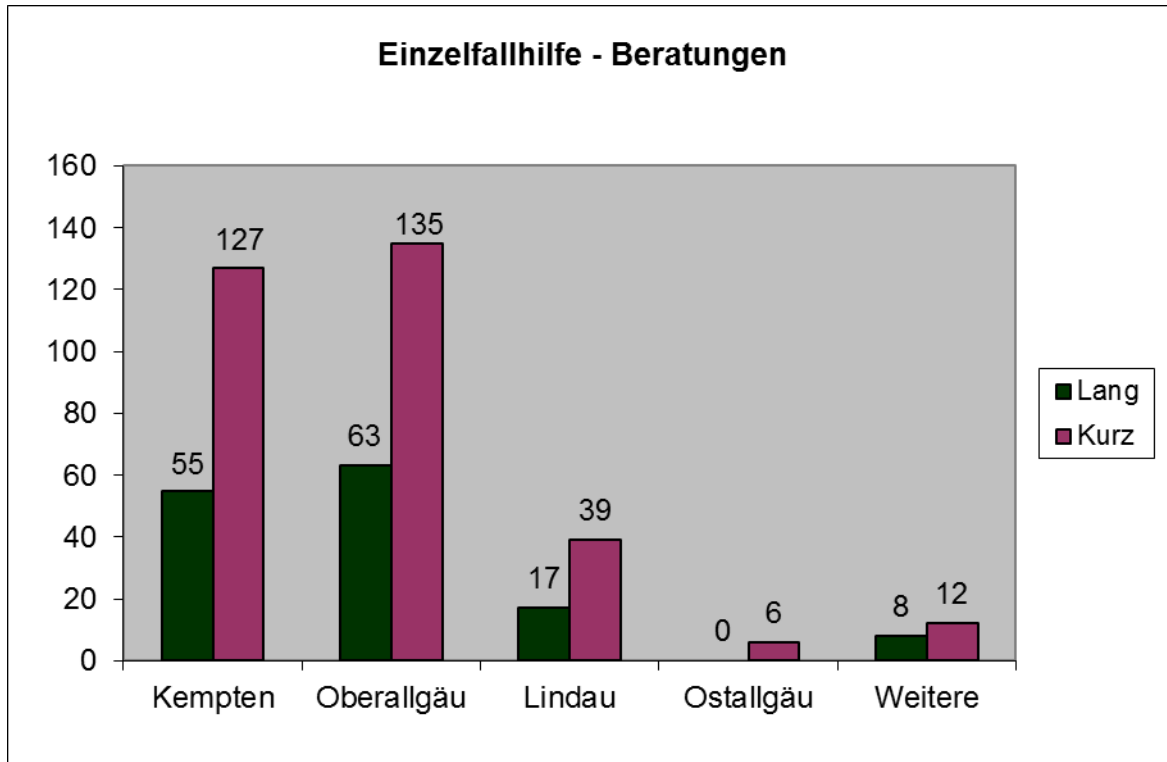
## 3 Leistungen der Beratungsstelle

Im Vergleich zu den Vorjahren nahmen 2017 inklusive der Öffentlichkeitsarbeit (Seminare, Vorträge, Einzelveranstaltungen) und der Gruppenarbeit **4.991 Personen** die Leistungen der Beratungsstelle in Anspruch.



### 3.1 Einzelfallhilfe / Beratungsarbeit

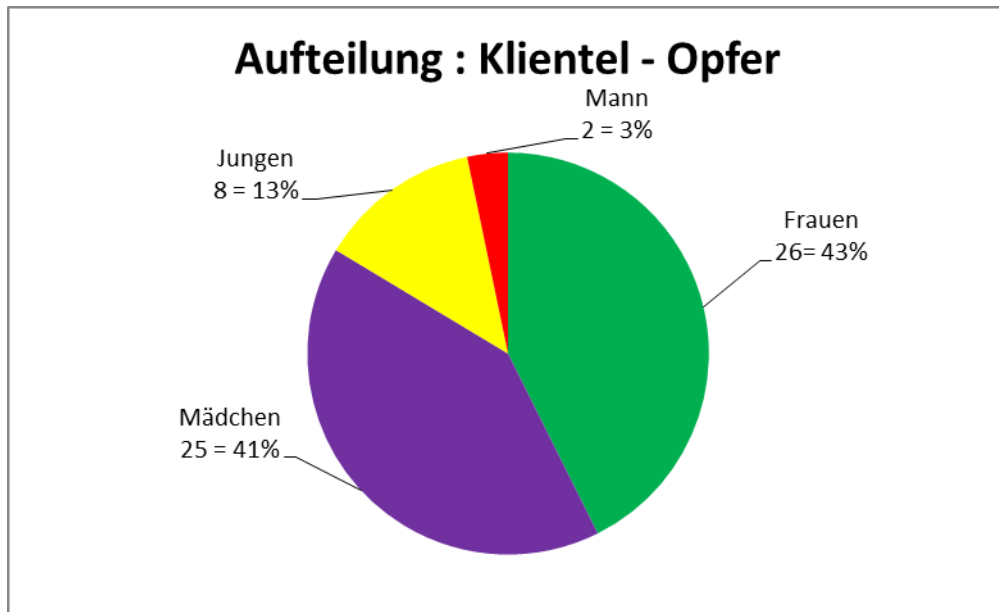
2017 suchten **462 Betroffene** im Notruf Rat. Der zeitliche Rahmen für die Betreuung unserer Klient/Innen reichte vom **relativ kurzem Telefonat (319)** bis zur **längerfristigen Einzelberatung bzw. Begleitung (143)**.



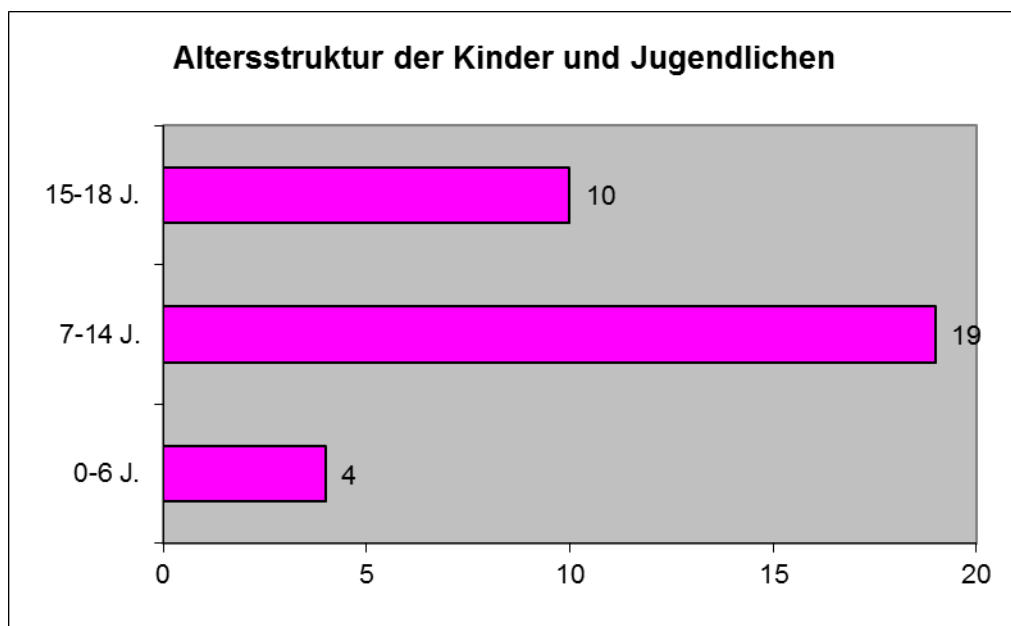
### 3.1.1 Langfristige Beratungen

#### 3.1.1.1 Umfang der Beratungsarbeit

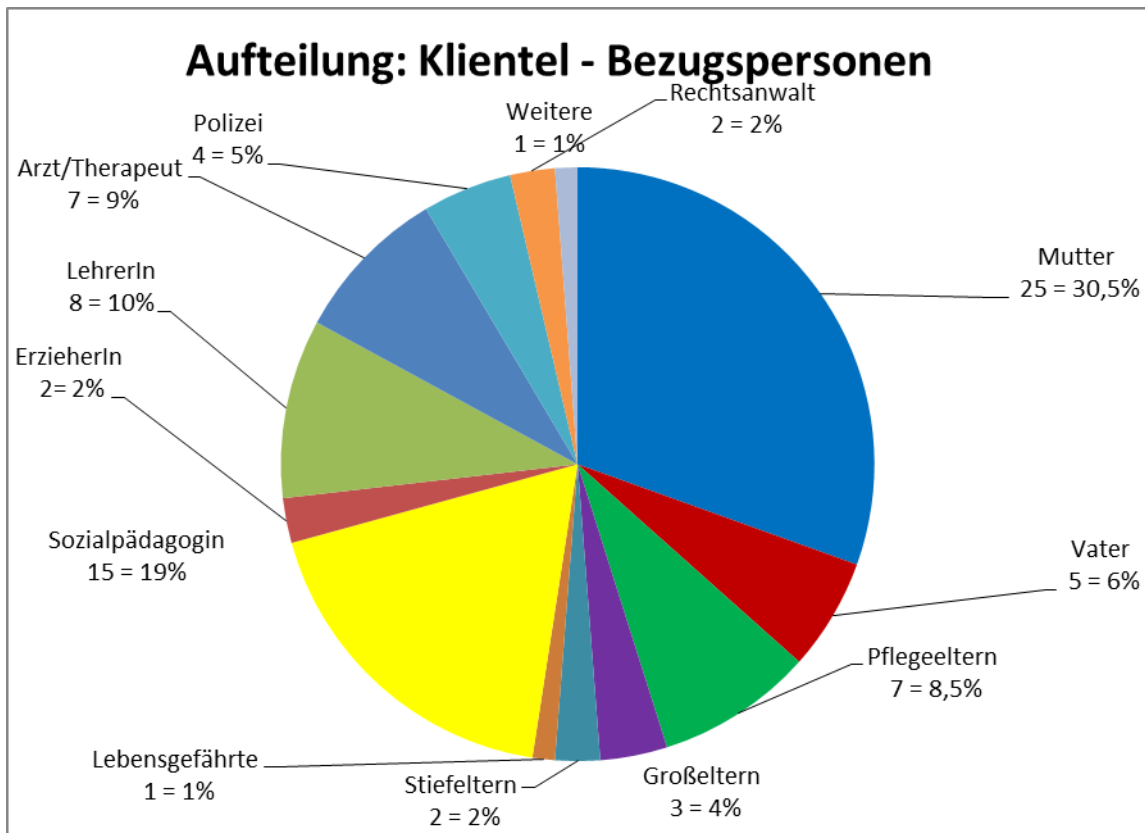
Klienten/Innen welche sich an uns wandten, waren zum einen Teil selbst **Opfer** von sexueller Gewalt (61), zum anderen Teil **Bezugspersonen** (82).



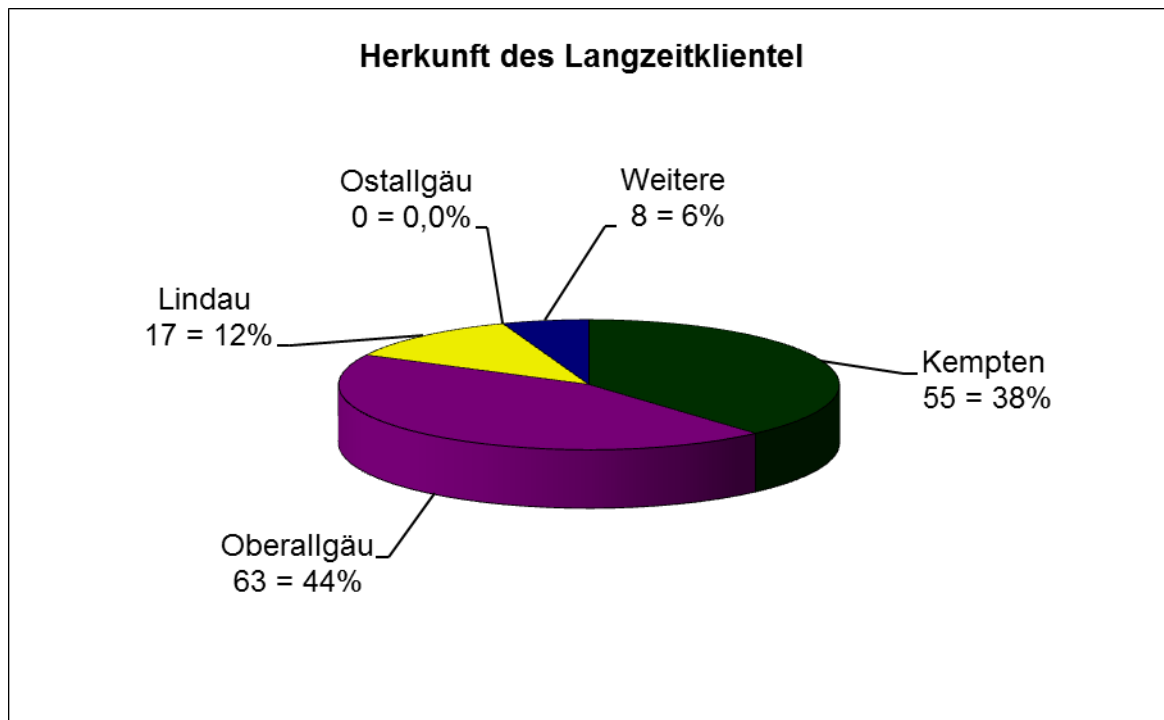
Die Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen setzte sich folgendermaßen zusammen:



Die **82 Bezugspersonen** teilen sich folgendermaßen auf:



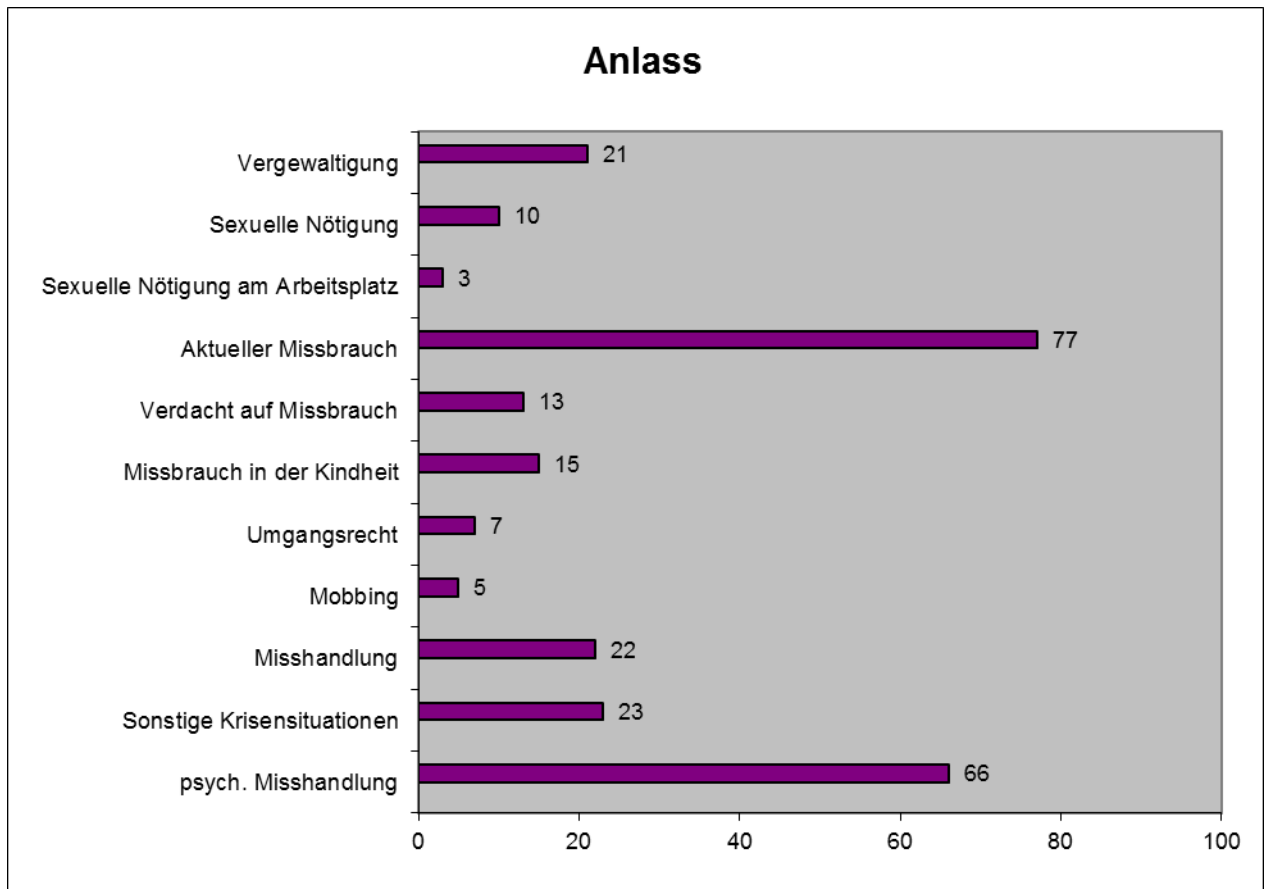
Die Herkunft der **143 Klienten/Innen** ergibt sich folgendermaßen:





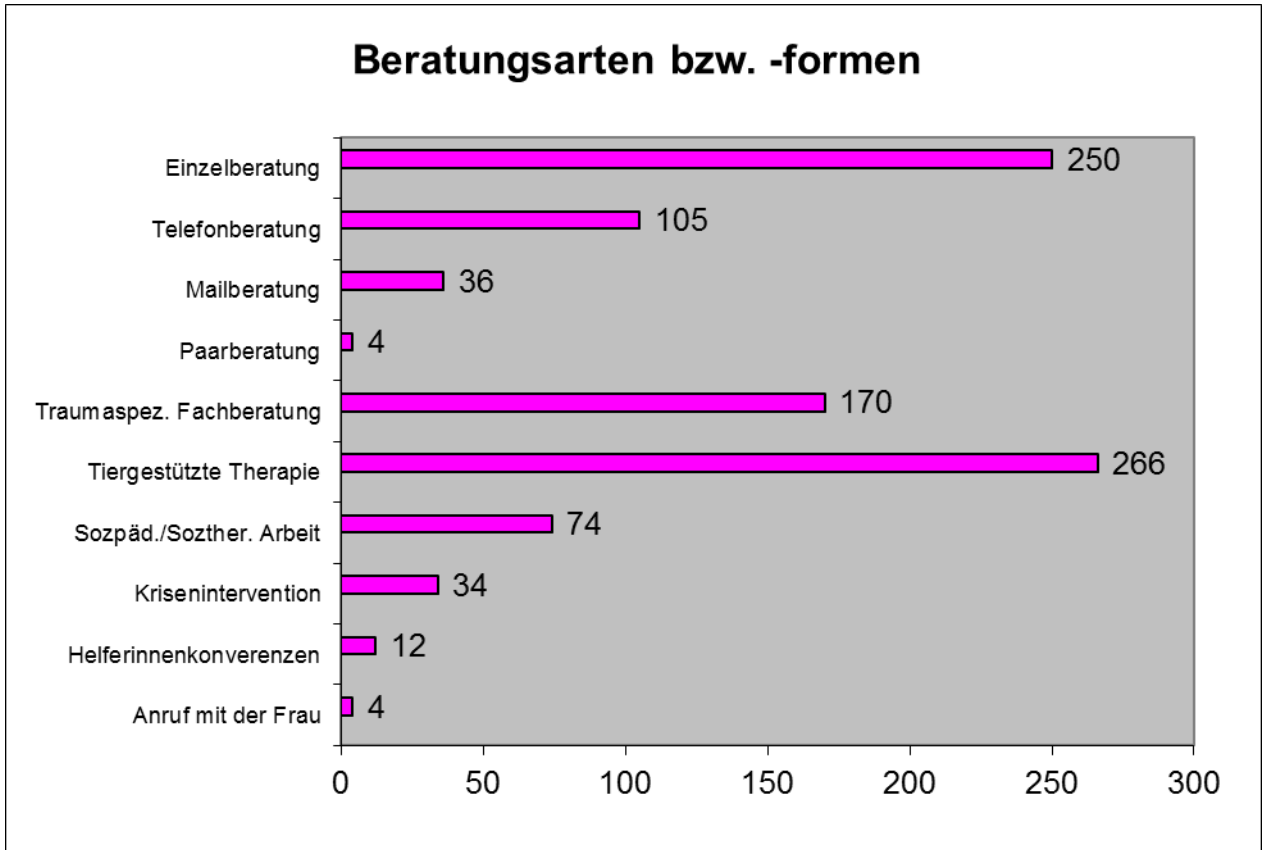
### 3.1.1.2 Anlass der Beratung

Die betreuten Betroffenen suchten uns wegen folgender sexueller Gewalterfahrungen auf:

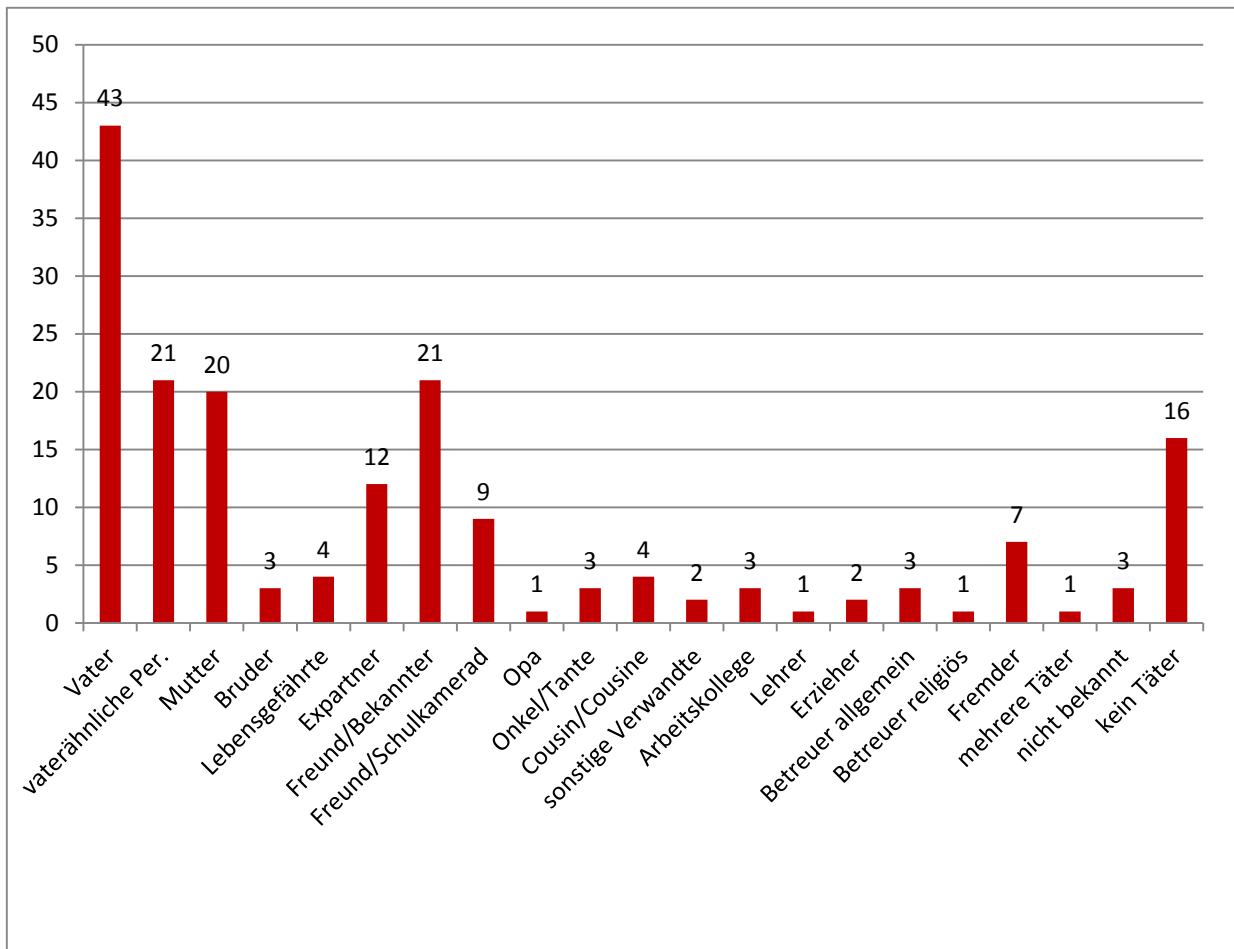


### 3.1.1.3 Beratungsarten bzw. -formen

Die Beratungsarten bzw. -formen können folgendermaßen unterschieden werden:  
Es fanden zusätzlich 11 Beileitungen zu Gericht, Behörden, Ärzten usw. statt.

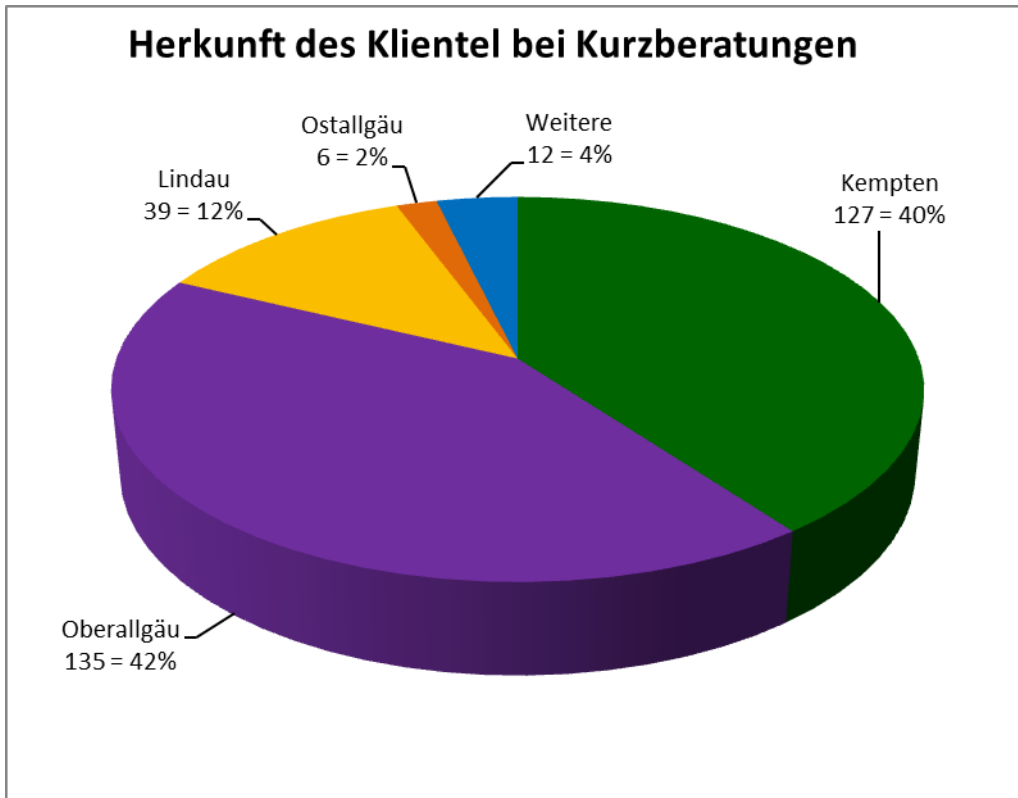


### 3.1.1.4 Täter



### 3.1.2 Kurzberatungen

2017 hatten wir **319 Kurzberatungen** (Dauer bis zu 1 Stunde). Soweit wir über die Herkunft bei den **Kurzberatungen** informiert waren, kann man sie folgendermaßen aufschlüsseln (siehe Anmerkung 2.1.2.12).

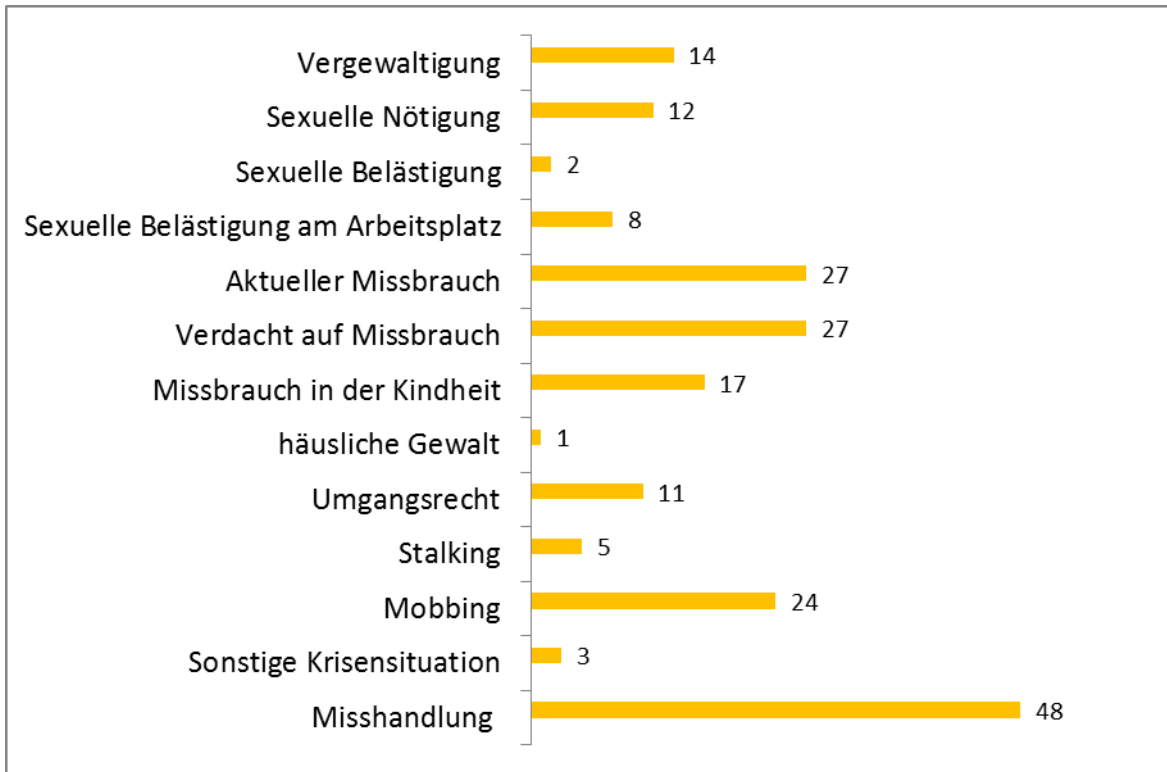


Die Kurzberatungen sind unterteilt in

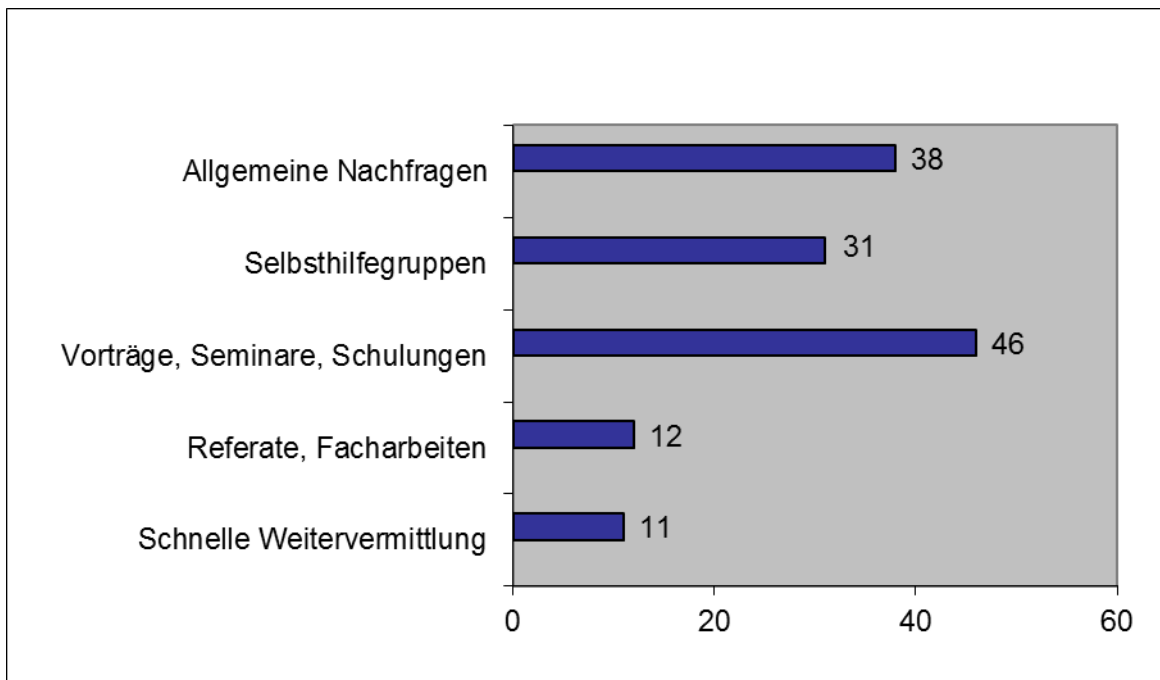
-**Anlass der Beratungen** (am Telefon oder einmaliges Beratungsgespräch) 181

-**sonstige Kurzberatungen** (u.a. in Bezug auf Öffentlichkeits- und Gruppenarbeit) 138:

### 3.1.2.1 Anlass der Kurzberatungen



### 3.1.2.2 Sonstige Kurzberatungen



Anmerkung:

In der Statistik kommen Mehrfachnennungen bei Kurzberatungen und bei den Langzeitberatungen vor - sowohl beim Täter, als auch bei den Anlässen und Beratungsformen, da Frauen oftmals Missbrauch und Vergewaltigung erlebt haben - was

beides für die Frauen während der Beratungen relevant war. Zu berücksichtigen ist auch, dass es nicht für jedes Klientel / Beratung einen Täter gibt, z.B. bei Mobbing, weiteren Krisensituationen, Schwierigkeiten beim Umgangsrecht.

### 3.2 Gruppenarbeit

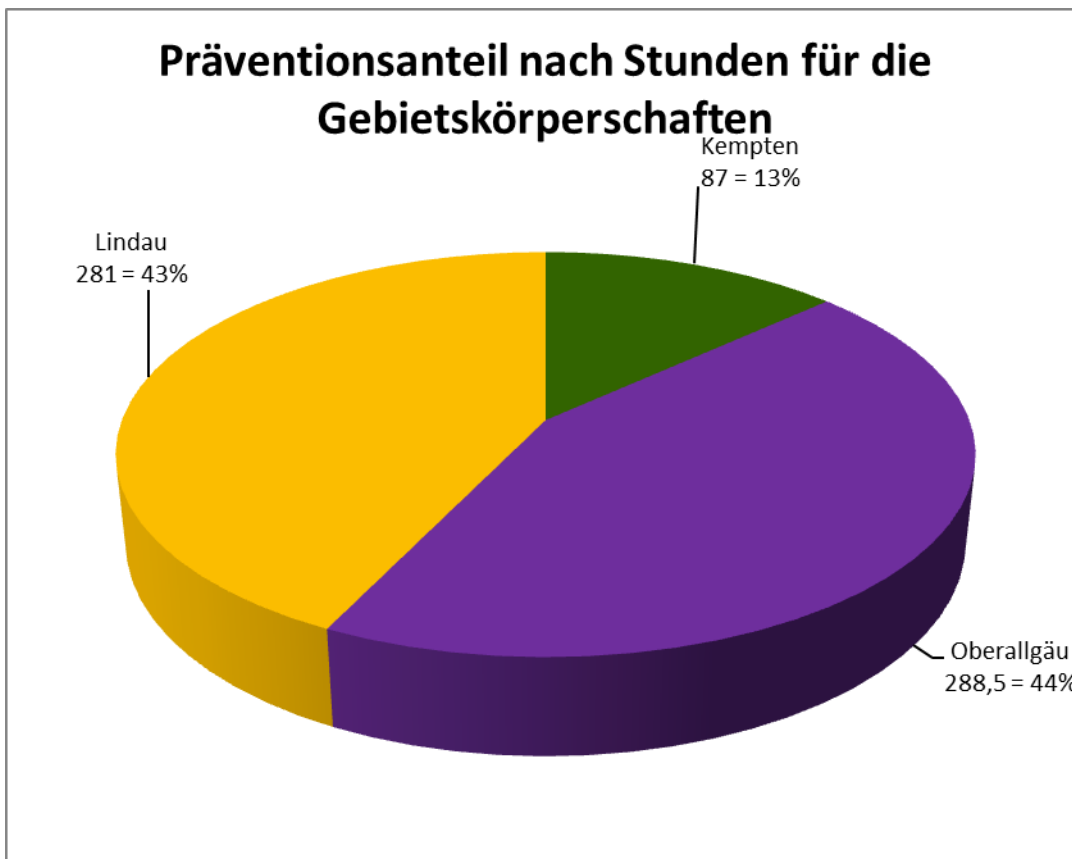
2017 fand, aufgrund der großen Auslastung in den Bereichen Prävention und Beratung, keine Gruppenarbeit statt.

### 3.3 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit. Gerade auf die Öffentlichkeitsarbeit haben wir 2017 wieder großen Wert gelegt – wir erreichten damit **4.529 Personen**.

Hierdurch wird deutlich, dass durch die Enttabuisierung des Themas „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Frauen“ ein Klima geschaffen werden kann, in dem Kinder und Frauen mit sexuellen Gewalterfahrungen leichter aus der Isolierung heraustreten und sich Hilfe und Unterstützung holen können. Sie müssen sehen, an dieser Stelle sitzen Frauen, die stark genug sind, das Thema „sexuelle Gewalt“ in der Öffentlichkeit anzusprechen, nur so können sie auch zu unserer Stelle Vertrauen finden.

Die stattgefundene Öffentlichkeitsarbeit kann nach Art der Veranstaltungen folgendermaßen dargestellt werden:



#### 3.3.1 Pressekontakte

So sind für uns die Pressekontakte zu möglichst vielen Zeitungen von großer Bedeutung.

Wir versuchten regelmäßig diverse Ankündigungen oder Artikel in die Allgäuer Zeitung oder den Kreisboten zu setzen.

### 3.3.2 Elternabende

Desgleichen sind Elternabende immer eine Möglichkeit, das Thema „Sexuelle“ Gewalt an die Öffentlichkeit zu bringen. Natürlich muss man bei dieser Art von Veranstaltung sehr sensibel mit diesem Thema umgehen. Wir legen in Elternabenden unser Hauptaugenmerk vor allen Dingen auf die Prävention. Auch für diese Vorträge setzen wir in der Regel 2 bis 2,5 Stunden an, wobei wir immer darauf achten, den Eltern viel Raum für ihre Fragen einzuräumen.

**2017 haben wir 50 Elternabende mit der Thematik Missbrauch mit 722 Teilnehmer/Innen abgehalten:**

#### Kempton: 5 mit 78 Personen

- ◆ 18. Januar Agnes-Wyssach-Schule Kempten
- ◆ 07. Februar Kindergarten Wiesengrund Kempten
- ◆ 27. Juni Konrad Adenauer Grundschule
- ◆ 19. Oktober Tom-Mutters-Schule Kempten
- ◆ 29. November Grundschule Heiligkreuz

#### Oberallgäu: 15 mit 238 Personen

- ◆ 21. Februar Grundschule und Kindergarten Wildpoldsried
- ◆ 15. Februar Grundschule Wertach
- ◆ 14. Februar Kindergarten Auwald, Stein und Immenstadt Jahnstraße
- ◆ 21. Februar Kindergarten Lauben
- ◆ 14. März Kindergarten Waltenhofen
- ◆ 04. April Kindergarten Altusried Villa Kunterbunt
- ◆ 16. Mai Kindergarten Probstried
- ◆ 23. Mai Grundschule Oberstaufen
- ◆ 30. Mai Grundschule Hindelang
- ◆ 04. Juli Grundschule Dietmannsried
- ◆ 24. Oktober Grundschule Wertach
- ◆ 08. November Grundschule Buchenberg
- ◆ 21. November Grundschule Stein
- ◆ 15. November Grundschule Durach
- ◆ 28. November Grundschule Sulzberg

#### Lindau : 30 mit 406 Personen

- ◆ 17. Januar Kindergarten „St. Afra“ Lindenberg
- ◆ 11. Januar Kindergarten Schlachters
- ◆ 25. Januar Kindergarten Nonnenhorn
- ◆ 01. Februar Kindergarten Arche Noah Heimenkirch
- ◆ 02. Februar Kindergarten JOKI Lindenberg
- ◆ 08. Februar Kindergarten Bethlehem
- ◆ 22. Februar St. Gallus Kindergarten Scheidegg
- ◆ 08. März St. Martin Kindergarten
- ◆ 09. März Grundschule Weissensberg
- ◆ 14. März Kindergarten Maierhöfen
- ◆ 16. März Grundschule Stiefenhofen
- ◆ 22. März Kindergarten Christuskirche
- ◆ 29. März Grundschule Hergensweiler

◆ 05. April	Grundschule Heimenkirch
◆ 04. April	Kindergarten Tabaluga Simmerberg
◆ 06. April	Kindertagesstätte Johannes d. Täufer Bodolz
◆ 25. April	Kindergarten Wasserburg
◆ 26. April	Grundschule Laubenberg
◆ 02. Mai	Kinderhaus Tanner und St. Marie Lindau/Zech
◆ 04. Mai	Kindergarten St. Maria
◆ 10. Mai	Kinderhaus Villa Engel Lindau
◆ 17. Mai	Grundschule Aeschach
◆ 23. Mai	Grundschule Auf der Insel
◆ 30. Mai	Grundschule Opfenbach
◆ 31. Mai	Grundschule Wasserburg
◆ 21. Juni	Kindergarten Hattgau
◆ 27. Juni	Grundschule Scheidegg
◆ 11. Oktober	Grundschule Lindenbergl
◆ 25. Oktober	Grundschule Weissensberg
◆ 09. November	Grundschule Röthenbach

### **3.3.3 Schulungen bzw. Seminare**

Die Schulungen für Fachleute (Erzieher/Innen, Krankenschwestern, Dipl. Sozialpädagogen/Innen, Lehrer/Innen ...) sind entweder tagesfüllend oder an ein bis zwei Nachmittagen bzw. Abenden. Der erste Teil besteht aus allgemeinen Informationen über sexuellen Missbrauch, Signale und Hilfen. Der zweite Teil beinhaltet die Prävention mit vielen praktischen Beispielen, d.h. wir stellen einsetzbare Bücher, Spiele und Projekte vor. Individuell setzen wir zur Auflockerung Metaplan oder Videos ein, je nach Absprache mit der betreffenden Institution. Die Anzahl der Veranstaltungen sind hier geringer als in den letzten Jahren.

#### **Unsere 2 Veranstaltungen mit 23 Teilnehmer/Innen 2017 für folgende Zielgruppen:**

◆ 03. Mai	1 Schulung für die Lehrer der GS Opfenbach, Lindau
◆ 16. Februar	1 Schulung für die Mitarbeiter des Kindergarten Christuskirche, Lindau

### **3.3.4 Workshops für Kinder und Jugendliche**

Schwerpunkt unserer Arbeit 2017 waren wiederum die Workshops für Kinder und Jugendliche. Das Ziel einer sinnvollen Präventionsarbeit muss sein, Kinder und Jugendliche zu selbstsicheren, autonomen Persönlichkeiten zu erziehen, die es gelernt haben sich auf ihre Gefühle zu verlassen, und wissen, sie dürfen sich in Situationen, in denen sie nicht mehr weiterwissen, Hilfe holen. Grundvoraussetzung muss hier eine Erziehungshaltung sein, durch die die traditionelle machtlose Position des Kindes verändert wird.

#### **Unsere insgesamt 196 Workshops mit 3.784 Teilnehmer/Innen 2017:**

##### **Kempton: 28 mit 555 Personen**

◆ Januar	3 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule „Gustav Streßemann“
◆ Januar	2 Workshops für den Kindergarten Christi Himmelfahrt Kempton
◆ Januar	3 Workshops für den Kindergarten St. Ulrich
◆ Januar - Februar	3 Workshops im Kindergarten Arche Noah Kempton
◆ Januar – Februar	1 Workshop im HPT St. Georg
◆ Januar – Februar	2 Workshops für die Agnes-Wyssach-Schule Kempton



- ◆ Februar - Mai 2 Workshops Städtische Realschule Kempten (Jungen und Mädchen getrennt)
- ◆ März 3 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Haubenschloss
- ◆ März 1 Workshops für den Kindergarten „Wiesengrund“
- ◆ Juli 2 Workshops für die 3. Klassen der Konrad Adenauer Schule in Lenzfried
- ◆ Dezember 6 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Heiligkreuz

### **Oberallgäu: 84 mit 1.716 Personen**

- ◆ Januar 2 Workshops für den Kindergarten Mittelberg
- ◆ Januar 2 Workshops für den Kindergarten Sulzberg
- ◆ Februar 4 Workshops für den Kindergarten Wertach
- ◆ Januar – Juni 10 Workshops für die 1. – 4. Klassen der Grundschule Immenstadt
- ◆ Februar - März 2 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Wiggensbach
- ◆ Februar - März 1 Workshop für den Kindergarten Immenstadt Jahnstraße
- ◆ März 1 Workshops für den Kindergarten Stein und Auwald
- ◆ März - April 3 Workshops für den Kindergarten Wildpoldsried
- ◆ März 3 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Wildpoldsried
- ◆ März 2 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der Grundschule Wertach
- ◆ März – April 1 Workshop für den Kindergarten Lauben
- ◆ April – Mai 3 Workshop für den Kindergarten Fischen
- ◆ April – Mai 4 Workshops für den Kindergarten Villa Kunterbunt Altusried
- ◆ April – Mai 1 Workshops für den Kindergarten Moosbach
- ◆ Mai 1 Workshops für den Kindergarten Waltenhofen
- ◆ Mai - Oktober 1 Workshop für die Mädchen Montessori Schule Sonthofen
- ◆ Mai - Juni 4 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Altusried
- ◆ Juni – Juli 3 Workshops für die 4. Klassen der Grundschule Oberstaufen
- ◆ Juni – Juli 3 Workshops für die 3. und 4. Klassen der Grundschule Hindelang
- ◆ Juni – Juli 1 Workshop für den Kindergarten Probstried
- ◆ Juli 3 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der Grundschule Dietmannsried
- ◆ Oktober 3 Workshops für die 2. und 5. Klassen der Volksschule Oy
- ◆ Oktober 4 Workshops für die 5. Klasse der Mittelschule Sonthofen (Geschl. getrennt)
- ◆ Oktober 2 Workshop für die 5. Klassen der Mittelschule Oberstdorf (Geschl. getrennt)
- ◆ November 6 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Durach
- ◆ November 3 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der Grundschule Buchenberg
- ◆ November 3 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der Volksschule Wertach
- ◆ November 2 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Altusried
- ◆ Nov. - Dezember 4 Workshops für die 2. Und 3. Klassen Volksschule Immenstadt Stein
- ◆ Nov.- Dezember 2 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Wiggensbach

### **Lindau: 84 mit 1.513 Personen**

- ◆ Januar – Februar 1 Workshop für den Kindergarten Nonnenhorn
- ◆ Januar – Februar 2 Workshops für den Kindergarten St. Afra
- ◆ Januar – Februar 2 Workshops für den Kindergarten St. Raphael Schlachters
- ◆ Februar 1 Workshops für den Kindergarten JOKI Lindenberg
- ◆ Februar 4 Workshops für den Kindergarten Bethlehem
- ◆ Februar - März 1 Workshops für den Kindergarten Arche Noah Heimenkirch
- ◆ März - April 2 Workshops für die Vorschulkinder des Kindergarten St. Gallus
- ◆ März 1 Workshop für den Kindergarten St. Martin Lindenberg

◆	März	1 Workshops für den Kindergarten Maierhöfen
◆	März	4 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der Grundschule Weißensberg
◆	März	2 Workshops für die 3. Und 4. Klassen der Grundschule Stiefenhofen
◆	April	2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Heimenkirch
◆	April	4 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Hergensweiler
◆	April - Mai	1 Workshops für den Kindergarten Tabaluga Simmerberg
◆	April – Mai	3 Workshops für den Kindergarten Wasserburg
◆	April- Mai	2 Workshops für die 7. Klassen der Realschule Maria Ward
◆	Mai	1 Workshops für das Kinderhaus Tanner
◆	Mai	1 Workshops für den Kindergarten St. Maria Zech/Lindau
◆	Mai	2 Workshops für den Kindergarten Villa Engel
◆	Mai	1 Workshops für den Kindergarten Johannes d. Täufer Bodolz
◆	Mai	2 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der Grundschule Aeschach
◆	Mai – Juni	4 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Auf der Insel Lindau
◆	Mai – Juni	7 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Laubenberg
◆	Juni	2 Workshop für die 3. Und 4. Klassen der Antonio Huber Schule Lindenberg
◆	Juni	2 Workshops für die 2.+4. Klassen der Grundschule Wasserburg
◆	Juni	4 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Opfenbach
◆	Juni – Juli	1 Workshop für den Kindergarten Christuskirche
◆	Juni – Juli	1 Workshops für den Kindergarten Hattnau
◆	Juli	7 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Scheidegg
◆	Oktober	9 Workshops für die 2.+4. Klassen der Grundschule Lindenberg
◆	November	5 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Weissensberg
◆	Dezember	2 Workshops für die 1.-4. Klassen der Grundschule Röthenbach

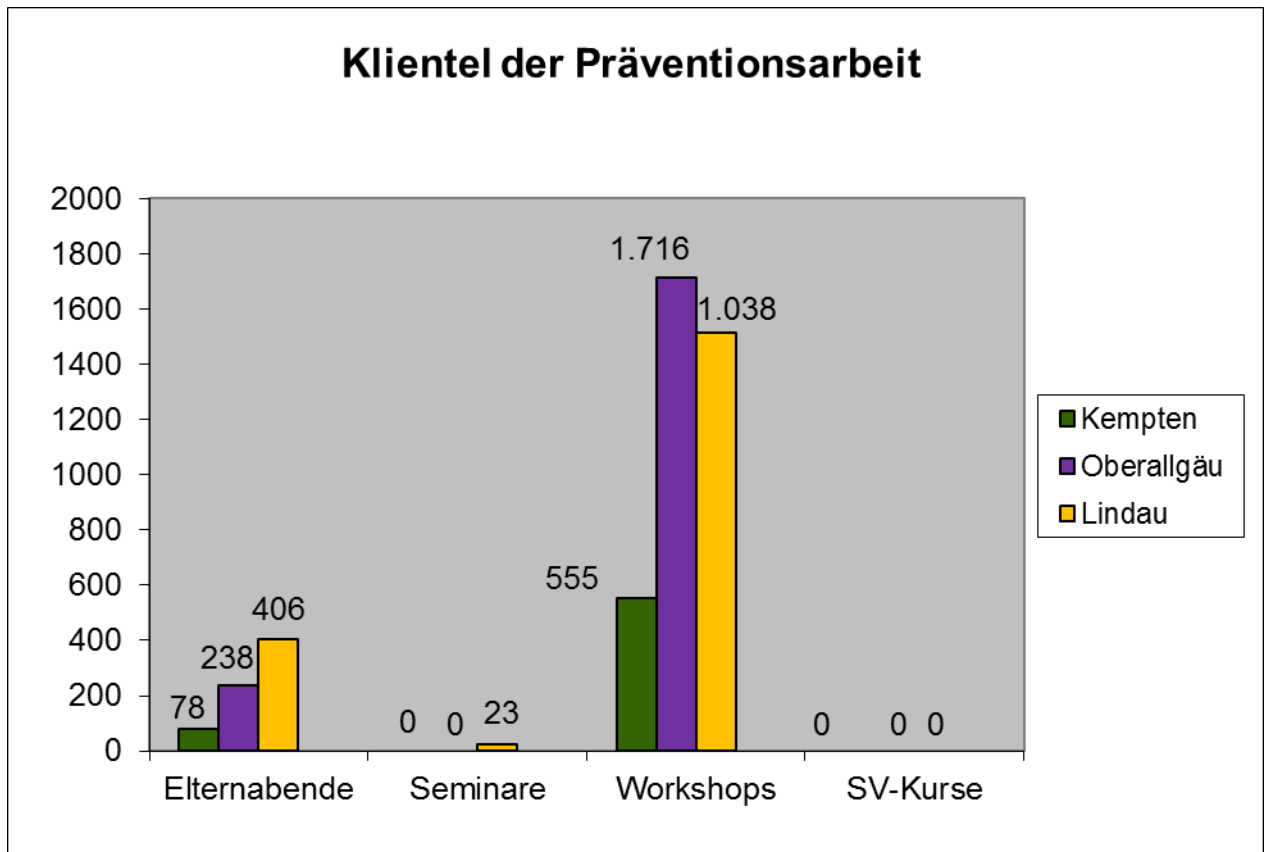
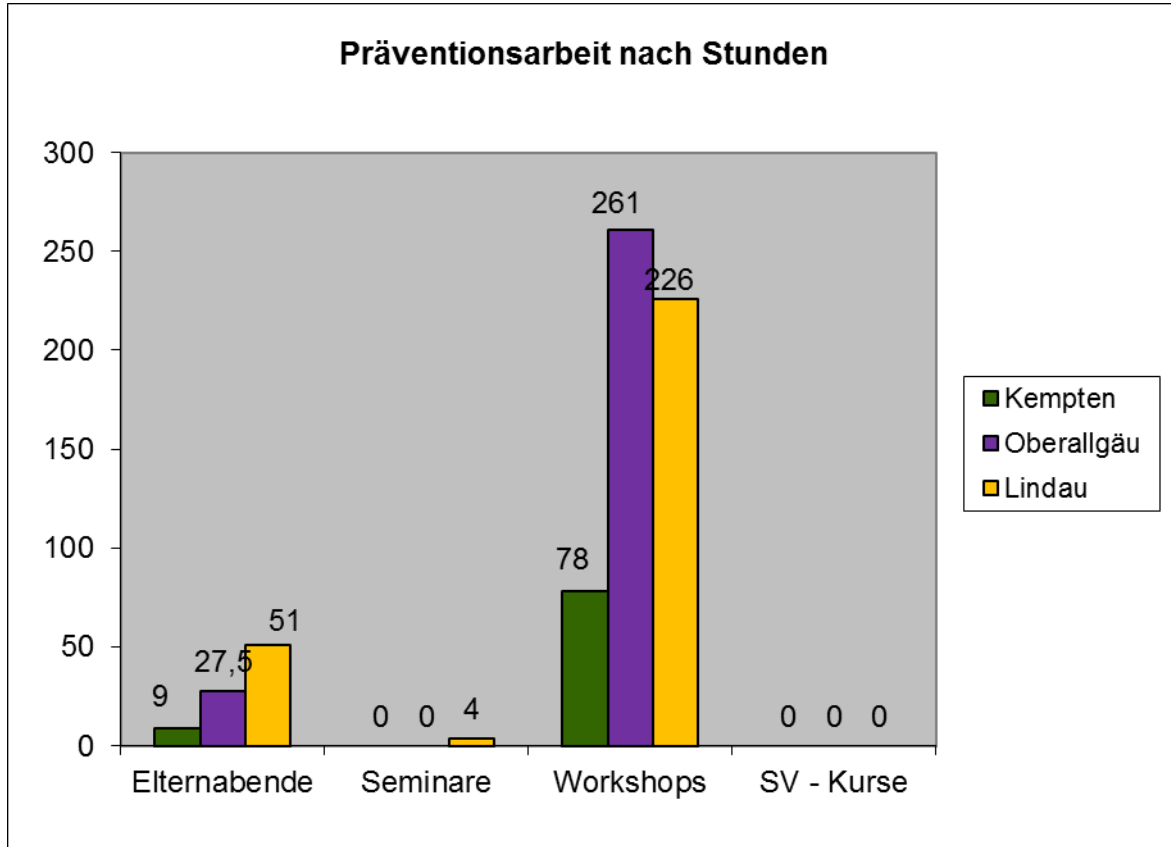
### 3.3.5 Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse

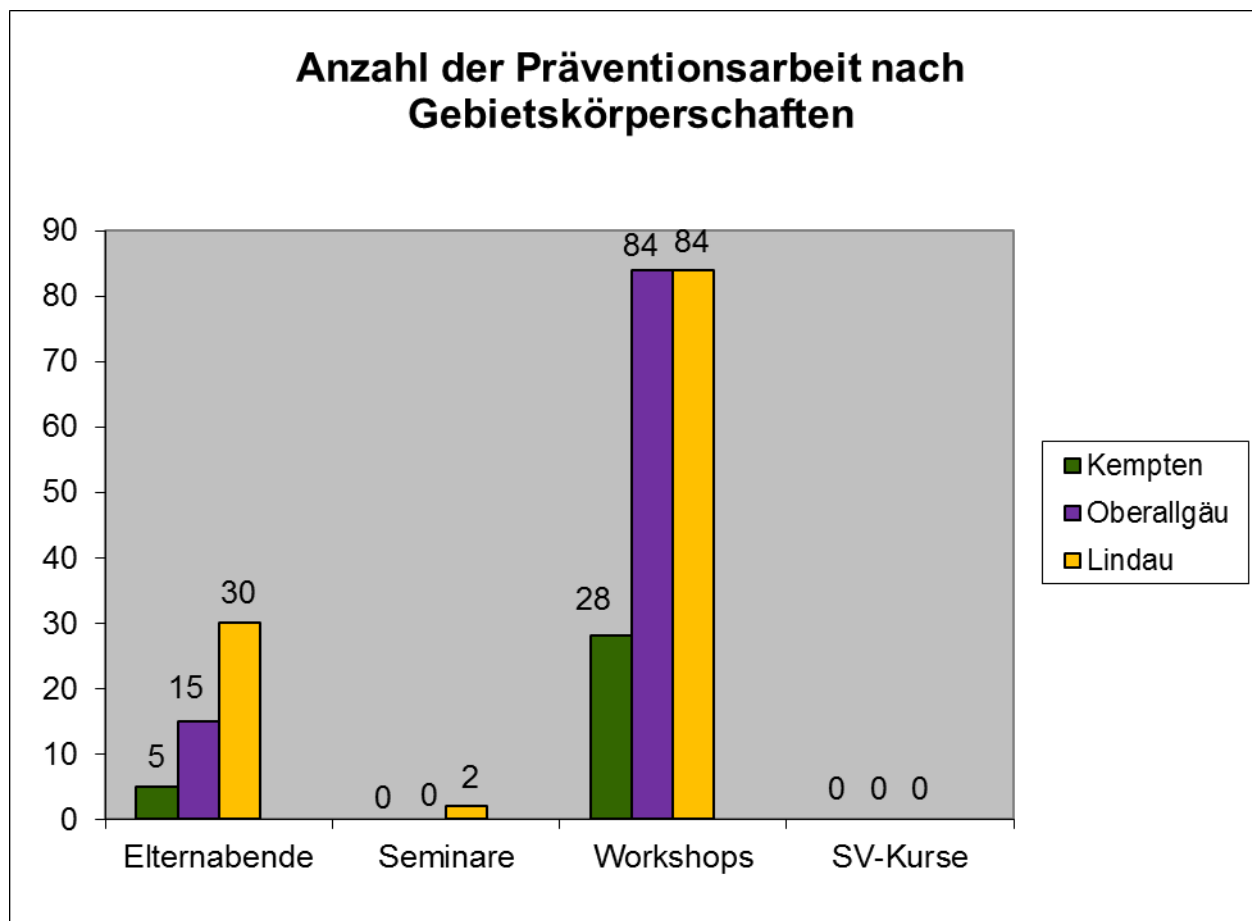
Diese Kurse sehen wir als ein wichtiges Element der Prävention an. Neben dem Erlernen von Techniken geht es hier auch um die Stärkung von Selbstbewusstsein. Anhand von Rollenspielen werden individuelle Situationen nachgestellt und verschiedene Lösungsmöglichkeiten geübt. Da die Kurse keine Sportveranstaltungen sind, sind sie für alle Frauen und Mädchen geeignet. Zudem unterliegen sie nicht dem „sportlichen Kodex“, so dass keine jahrelange Übung notwendig ist, um sich in Gefahrensituationen wehren zu können. Insbesondere möchten wir hier allen Schulen, Kirchen und Jugendeinrichtungen danken, die die Kurse nicht nur organisiert haben, sondern auch die kostenlosen Räume für die Kurse zur Verfügung gestellt haben. Leider fanden 2017, mangels Nachfragen und Zeit, keine Kurse statt.

### 3.3.6 Zeitübersicht über die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Die hier angegebenen Zeiten gelten als Richtwert, insbesondere bei den SV-Schnupperkursen, Elternabenden und Fortbildungen, da sie individuell veränderbar sind, je nach Wunsch der TeilnehmerInnen oder dem Verlauf der Veranstaltung. Nicht mitberechnet werden Anfahrt, Vor- und Nachbereitungszeiten (z.B. in Form von Vorgesprächen, Auswertungen usw.).

◆	Elternabend:	zwischen 1,5 - 2,5 Stunden
◆	Fortbildungen:	zwischen 2,0 – 6,0 Stunden
◆	SV-Schnupperkurse:	zwischen 1,5 – 3,0 Stunden
◆	SV-Kurse:	12 Stunden (verteilt auf 5 oder 6 mal)
◆	WS:	
	▪ im Kindergarten:	4 mal je ca. 0,75 h = 3 Stunden
	▪ in der Schule bis zur 4. Klasse:	2 mal je 1,5 h = 3 Stunden
	▪ ab der 5.Klasse in der Regel:	je 1 mal 1,5 h = 1,5 Stunden, oder 2 mal = 3 Stunden
	▪ in Jugendzentren:	1 mal zwischen = 1,5 – 2 Stunden





WS = Workshops, SV = Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse, EA = Elternabende, FB = Fortbildungen

### 3.3.7 Sonstige PR

2017 fand 1 Veranstaltung statt, die von uns mit organisiert wurde.

## 4 Vernetzung und Zusammenarbeit

Da gerade bei sexuellem Missbrauch oft mehrere Fachstellen involviert sind ist die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen, zum Wohl der Kinder Jugendlichen und Frauen, dringend erforderlich. Die praktische Arbeit vom Jahr 2017 hat gezeigt - dass ausgehend vom Notruf - eine bestmögliche Hilfe organisiert werden kann. Bei uns laufen nicht nur einzelne Informationen zusammen, sondern kommen auch gezielte Nachfragen von Mitarbeiter/Innen anderer Beratungsstellen und (betroffenen) Vereinen. Die umfassende Zusammenarbeit schließt alle zuständigen Jugendämter, sowie frauenspezifische Beratungsstellen bzw. Vereine (Gleichstellungsstellen, Frauenhäuser...) und andere relevante Beratungsstellen (Pro Familia, EB's ... ), Dienststellen (Polizei, Gericht ... ) als auch Einzelpersonen (Rechtsanwältinnen, Psychologen/Innen ... ) mit ein. Eine vielseitige und länderübergreifende Vernetzung in Gremien und Arbeitskreisen ist für die Beratungsstelle ebenfalls unerlässlich. Wir arbeiten regelmäßig in folgenden Arbeitskreisen mit:

- **AK „Keine Gewalt gegen Frauen“ Kempten**
- **Interventionsgruppe mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung KE**
- **Runder Tisch zur „Häusliche Gewalt“ in Kempten**
- **AK Mädchen- und junge Frauenarbeit in Kempten und Umgebung“**
- **Runder Tisch zur „Häusliche Gewalt“ im Oberallgäu**
- **AK „Wege aus der Gewalt“ in Lindau**

- **Veranstaltung der Kinderkommission in Kempten „Kinderrechte“**
- **Vernetzungstreffen der Koki Kempten und Oberallgäu**
- **Vernetzungstreffen mit den Beratungsstellen Brennessel (RV), Mindelheim und MM**
- **Vernetzungstreffen Beratungsstellen Kaufbeuren, MM und Mindelheim, Schongau**

## **5 Fortbildungen / Fachtagungen / Supervision**

Für die effiziente Arbeit des Notrufs sind spezielle Fortbildungen bzw. Fachtagungen genauso wichtig wie regelmäßige Supervisionen und Dienstgespräche. Dieses Jahr konnten wir leider an keiner teilnehmen (zu wenig interessante Angebote und Zeitüberschneidungen mit der Präventionsarbeit).

### **5.1 Fortbildungen und Fachtagungen**

2017 fanden keine Fortbildungen statt.

### **5.2 Supervision**

Die intensive und massive Konfrontation mit sexueller Gewalt stellt für alle Mitarbeiterinnen von Notrufen bzw. speziellen Beratungsstellen eine starke Belastung und Herausforderung dar, welche nur in regelmäßigen und häufigen Supervisionssitzungen, im Team oder bei Bedarf auch in Einzelsitzungen aufgearbeitet werden kann. 2017 fanden 13 Supervisionen statt.

### **5.3 Dienstgespräche**

Die organisatorische Einbindung des Notrufs in die örtliche Arbeiterwohlfahrt fand in Form von Dienstgesprächen statt, bei denen es in erster Linie um organisatorische Fragen ging. Das Team des Notrufs traf sich regelmäßig mit dem Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Kempten, Herrn Seidel und den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes der AWO, Herrn Treffler und Herrn Palinsky, im Zeitraum von jeweils ca. einer Stunde.

## 6 Fazit

**2017 hatten wir an Gesamtklientel 403 Personen mehr.**

2017 sind es im Bereich Beratung 41 Personen mehr.

Gefallen ist allerdings die Zahl der längerfristige Einzelberatung bzw. Begleitung *von 203 Personen auf 143 Personen*. Gestiegen sind die Kurzeitberatungen von 218 in 2016 auf 319 in 2017.

**(Gesamt: 2016 = 421 Personen – 2017 = 462 Personen).**

Die Teilnehmerzahl im Bereich Präventionsarbeiten stieg im Vergleich zum letzten Jahr erneut an.

**(2016 = 4.167 Personen – 2017 = 4.529 Personen).**

Die Teilnehmeranzahl bei den Elternabenden stieg im Vergleich zum Jahr 2016 ebenfalls wieder an. Trotz verstärkter Arbeit im Bereich Prävention in den letzten Jahren, scheint der Bedarf an Aufklärung bei Eltern und Erziehungsberechtigten ebenfalls zu steigen.

**(2016 = 534 Personen – 2017 = 722 Personen).**

Auch die Klassenstärke ist wieder leicht angestiegen, was sich merklich auf die Teilnehmeranzahl auswirkt

**(2016 = 3.331 – 2017 = 3.784 Personen).**

Zum ersten Mal haben wir erfasst, wie groß die Nachfrage für unsere speziellen Angebote bei den Workshops, der Beratung und in der Therapie tatsächlich ist. Die Nachfrage nach Workshops mit Therapiehund „Chayenne“ war sehr hoch. Bei insgesamt 51 von 78 Workshops (Fr. Braukmann) wurde Chayenne eingesetzt. Dies entspricht ca. 65%.

**266 Mal wurde von Frau Braukmann die tiergestützte Therapie mit Hund „Chayenne“ durchgeführt. 170 traumaspezifische Fachberatungen wurden durch Frau von Sigriz erbracht.** Neben der Einzelberatung (250) gehören diese beiden Angebote zu den am stärksten angenommenen Beratungsarten/Therapien. Sie entsprechen den Bedürfnissen unserer Klientel. Wir arbeiten daher nachweisbar sehr klientelorientiert.

Zum Schluss möchten wir, die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufes, uns noch einmal für die gute Zusammenarbeit bei den Jugendämtern, Schulen, Kindergärten, Horten, Jugendeinrichtungen, Lebenshilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten, Rechtsanwälten/Innen, Psychologen/Innen, Notrufen, Frauenhäusern, Mädchenhaus, Beratungsstellen, Kinderschutzbund, Kreisbote, Allgäuer Zeitung, Lindauer Zeitung und bei Herrn Seidel; unserem Geschäftsführer und 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Kempten; bedanken.

# NEIN ! FAß MICH NICHT AN!



**Beratungszeiten:**

Mo und Fr: 9:30 – 11:30 Uhr  
Do: 15:00 – 17:00 Uhr  
(In Notfällen sind wir Mobil erreichbar)

**Ansprechpartnerinnen:**

Ilona Braukmann (Dipl. Soz.-päd.)  
Petra von Sigriz (Sonderpädagogin M.A.)



Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Kempten e.V.

Jenischstraße 1  
87435 Kempten

Tel.: 0 831/2 33 65  
Fax.: 0 831/1 66 08